

INHALT

ABKÜRZUNGEN 9

EINLEITUNG

1. Präsentation von Johannes Tauler 13
2. Quellen 22
3. Frühere Forschung 26
4. Aufgabe 34
5. Methode 42

TEIL I/GOTT

Hauptzitat 47

KAPITEL I/GRUNDLEGENDE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN: SEIN UND LIEBE

1. Existentia, essentia, esse 48
2. Wesen: „istikeit“ 49
3. Ungeschaffenes und geschaffenes Sein 51
4. Die Bedeutung der Ontologie Eckharts 51
5. Liebe: „minne“ 54
6. War Tauler Thomist? 56

KAPITEL II/ERFAHRUNGSBESTIMMTE GOTTESAUFFASSUNG UND SCHOLASTISCHE ANSCHAUUNG

1. Nichts und Sein. Vergleich mit Eckhart 58
2. Finsternis und Licht. Vergleich mit Thomas. Hinweis auf Ps.-Dionysios 60
3. Erfahrungsbestimmte Kombinationen der Termini 62
 - a. Nichts - Finsternis 62
 - b. Nichts - Tiefe 64
 - c. Finsternis - Abgrund 64
 - d. Tiefe - Abgrund 65
 - e. Abgrund - Grund 66

KAPITEL III/ERFAHRUNGSBESTIMMTE GOTTESAUFFASSUNG UND NEUPLATONISCHE ANSCHAUUNG

1. Korrelative Termini: Finsternis, Tiefe, Abgrund und Licht, Höhe, Weisheit 68
2. Termini für den Ursprung des Menschen 69
 - a. Licht 69
 - b. Höhe 70
 - c. Weisheit 71
3. Der Ursprung alles Lebens 72
4. Das Emanationsdenken 73
 - a. Gottes Natur ist Liebe 73
 - b. Trinitätslehre 73
 - c. Logos 74
5. Das Remanationsdenken 74
 - a. Schöpfung-Gott 74
 - b. Trinitäts- und Logoslehre 75
 - c. Überformung 75

6. Charakteristik der neuplatonischen Einschläge in der Gotteserfahrung 76
 - a. Gott ist das Gute. Vergleich mit Ps.-Dionysios 76
 - b. Gott ist das Eine. Vergleich mit Proklos 77
7. Abwägen unter Beachtung des Einflusses von Thomas 78

KAPITEL IV/EIGENART DER GOTTESAUFFASSUNG

1. Rückblick: Ontologische Gottesauffassung – persönliche Gotteserfahrung 81
2. Welches ist des Menschen Weg zu seinem Ursprung? 82
3. Die Einheit der unio mystica 84
4. Der Wille Gottes 85
5. Pantheismus? 88
6. Schlussfolgerungen: Die Bedeutung der voluntaristisch – persönlichen Erfahrung für die Entwicklung des Gottesbegriffes 91

TEIL II/MENSCH

- Problem, Forschungslage, Fortsetzung der Aufgabe 93
 Hauptzitat 94

KAPITEL V/DER MENSCH UND DIE NATUR

1. Auffassung des sinnlichen Daseins 95
 - a. Relation zu den Dingen 95
 - b. Die Sinnlichkeit 95
 - c. Die gedachte Entwicklung des Menschen 96
2. Natur- und Sundenauffassung 97
 - a. Natur und Sünde 97
 - b. Konsequenzen der Natur- und Sundenauffassung 101
3. Gesetz- und willensbestimmtes Streben des Menschen 102
 - a. Natürliches Gesetz? 102
 - b. Tugendlehre 103
 - c. Das ethische Streben des Menschen 104
 - d. Die Entblössung des Menschen 105
 - e. Die Rolle des Willens 106
4. Die Auffassung von der Schöpfung 106
 - a. Die Bedeutung der Schöpfung 106
 - b. Die Bedeutung der Arbeit 108
 - c. Die Distinktion Geschaffenes – Ungeschaffenes 111

KAPITEL VI/DER MENSCH UND DIE VERNUNFT

1. Der weitere Weg zur unio mystica 115
 - a. Terminologische Bestimmungen des „inneren“ Menschen 115
 - b. Der Zusammenhang „innerer – „usserer“ Mensch 116
2. Die Seelenauffassung 117
 - a. Terminologische Bestimmungen des Begriffes Seele 117
 - b. Geist 117
 - c. Terminologische Bestimmungen der „höheren“ Seelenkräfte 119
3. Die Vernunft 120
 - a. Die natürliche Vernunft 124
 - b. Die Möglichkeit der Vernunft, zur Gotteserkenntnis zu gelangen 127
 - c. Die ethisch-religiöse Funktion der Vernunft 129
4. Gründe für einschränkende Äusserungen bei Tauler über die Vernunft 131
 - a. Der erkenntnistheoretische Standpunkt 131
 - b. Die Sundenauffassung 132
 - c. Die neuplatonisch bestimmte Anthropologie 133

KAPITEL VII/DER MENSCH UND DER WILLE – DIE LIEBE

A. Der Wille 136

1. Abgrenzung zwischen Wille und Vernunft 136
2. Der freie Wille und der Eigenwille 137
3. Voluntaristische und quietistische Mystik 140
 - a. Willensmässige Entwicklung oder momentane Erfahrung? 140
 - b. Die Bedeutung der augustinischen *telos*-Anschauung 141
 - c. Quietismus inmitten der Willensmystik? 143

B. Die Liebe 144

1. Abgrenzung zwischen Liebe und Vernunft – Wille 144
2. Vergleich mit der augustinischen Liebeslehre 146
3. Die Eigenart des Begriffes Liebe bei Tauler 149

KAPITEL VIII/DER MENSCH UND DER GRUND

1. Rückblick: Willensstreben und Entblössung 153
2. Grund als Focus der Anthropologie 154
3. Terminologische Bestimmungen des Begriffes Grund 155
4. Der Mensch als Ebenbild Gottes 157
 - a. Augustinische Auffassung bei Tauler 158
 - b. Thomistische Auffassung bei Tauler 159
 - c. Die Grenzlinie Tauler–Thomas in der imago-Dei-Auffassung 164
 - d. Eckharts Analogiedenken 166
 - e. Vergleich Tauler–Eckhart in der imago-Dei-Auffassung 168
5. Der Mensch und das Eine 172
 - a. Die Bedeutung des Proklos 172
 - b. Proklos von Eckhart oder Thomas vermittelt? 173
 - c. Eckharts Einheitsauffassung 175
 - d. Vergleich Tauler–Eckhart in der Einheitsauffassung 176
 - e. Vergleich Tauler–Eckhart in der Auffassung: Gleiches gibt Gleiches 178
 - f. Vergleich Tauler–Thomas in der Einheitsauffassung 179
6. Ideengeschichtliche Übersicht I. Teilresultat 181
 - a. Die Grenze für den Einfluss von Thomas 182
 - b. Der Übergang Thomas–Eckhart 183
7. Der Mensch und das Gute 184
 - a. Gott–das Gute 184
 - b. Die Bedeutung des Neuplatonismus in Augustins Liebeslehre 186
 - c. Die Grenzlinie zwischen Augustin und Ps.-Dionysios 187
 - d. Unterschied Tauler–Ps.-Dionysios 189
 - e. Augustinischer und dionysischer Liebesgedanke bei Tauler 190
8. Ideengeschichtliche Übersicht II. Summierung 190
9. Der Begriff Seelengrund. Bedeutungs- und Funktionsanalyse 191

TEIL III/UNIO MYSTICA

- Probleme, Stand der Forschung, Abschluss der Untersuchung 203
Hauptzitat 207

KAPITEL IX/DIE VEREINIGUNG DES MENSCHEN MIT GOTTE

1. Mit Welchen Termini wird unio mystica beschrieben? 208
2. Das Aufgehen des Menschen im Sein Gottes 209
 - a. Die Ausgangslage des Menschen 209
 - b. Nichts und Sein 210
 - c. Die Vereinigung 213
3. Das Verhältnis Geschaffenes–Ungeschaffenes 214
 - a. Terminologie 214
 - b. Vergleich mit Eckhart und Ruysbroek 215

4. Die Vernunft und die Gottesvereinigung 219
 - a. Die Grenze der Vernunft 219
 - b. Vergleich mit Thomas und Eckhart 220
5. Die Liebe und die Gottesvereinigung 222
 - a. Die Möglichkeit der Liebe 222
 - b. Vergleich mit Augustin und Ps.-Dionysios 225

KAPITEL X/DAS EINS-WERDEN DES MENSCHEN MIT GOTT

1. Passivität und Lebensdeutung 227
 - a. Verschiedene Gesichtspunkte zur Passivität des Mystikers 227
 - b. Präzisierung der Frage von Passivität und Lebensdeutung 229
 - c. Die Entleerung des Bewusstseins 230
 - d. Momentane Erfahrungsbewusste Lebensdeutung 231
2. Die Vergöttlichung 231
 - a. Der Terminus und das Problem 231
 - b. Paulus, die Scholastik und der Neuplatonismus 232
 - c. Identität? 233
3. Die Beziehung Subjekt-Objekt 234
4. Das Eins-Werden 236
 - a. Abgrenzung des Gedankengangs gegen Eckhart 236
 - b. Der positive Sinn der Einheit 238
 - c. Vergleich mit Proklos 239

KAPITEL XI/ETHISCHE ASPEKTE AUF UNIO MYSTICA

1. Die Bedeutung des menschlichen Willens für unio mystica 241
 - a. Die initiierende Bedeutung des Willens 241
 - b. Der Sinn der Willensmystik 242
2. Wie verhalten sich Gottesversinken und etisches Handlungsleben zueinander? 243
3. Der Zusammenhang zwischen unio mystica und dem folgenden Handlungsleben des Menschen 247
 - a. Vergleich mit Eckhart und Suso 247
 - b. Seins-Einheit ist Aktions-Einheit 249

KAPITEL XII/DIE BEDEUTUNG DER ERFAHRUNG IN UNIO MYSTICA

1. Erfahrung und Persönlichkeit 251
 - a. Der Begriff Persönlichkeit 251
 - b. Auf welche Weise ist die Erfahrung persönlich? 252
2. Erfahrung und Referenzsysteme 254
 - a. Die allgemeine Bedeutung der Referenzsysteme für die Erfahrung 254
 - b. Das Verhältnis zum Lehrsystem, Kult und Gebet, soziale Ideale 259
3. Ist eine Beschreibung der unio mystica möglich ohne Hinweis auf die Erfahrung? 263
4. Unio mystica erklärt durch die persönliche Erfahrung 266
 - a. Die Erfahrung von Gebet und Sakrament ausgehend 266
 - b. Das Erlebnis 267
 - c. Metaphern von Sinneswahrnehmungen ausgehend 268
 - d. Die Erfahrung als stets persönlich 269
 - e. Taulers Selbstzeugnis 270
 - f. Einheit — und Abstand 270

ERGEBNISSE 272

QUELLEN UND LITERATUR 282

PERSONENREGISTER 291